

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Heinrich Hessens ... Neue Garten-Lust

Hesse, Heinrich

Leipzig, 1706

Das zwanzigste Capitel/ Von denen vornehmsten Blumen-Ba^umlein/ so gemeinlich in einen Luft-Garten geho^rren und gepflantzet werden

[urn:nbn:de:bsz:31-333565](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333565)

Das zwanzigste Capitel/

Von denen vornehmsten Blumen = Bäumlein / so gemeinlich in einen Lust = Garten gehören und gepflanzet werden : und was dabey in acht zu nehmen.

Dieser Gattung Bäume / sind unterschiedliche Arthen : und will ich nur / umb der Kürze halber die vornehmsten anzeigen : Wiewohl ich es fast vor unnöthig davon zu melden geachtet hätte : weil ohne daß solche in den meisten Lust = Gärten bekant / auch sonst in andern Gartenbüchern hin und wieder beschrieben sind / so will ich doch / nach meiner manier / wie mit einen und dem andern umzugehen / und was sonst mehr möchte in acht zu nehmen seyn / dem Liebhabern vorstellen. Was es nur vor Arthen eigendlich sind / will ich hier anzeigen / als : *Acacia Aegyptiaca flor. albo.* *Syringa fl. albo & caeruleo.* *Sambucus.* *Rosa aquatica fl. albo pleno* *Pystacia Sylvestris.* *Laburnum fl. luteo.* *Olea Sylvestris flore luteo.* *Colutea Sylvestris* oder *Arbor Judæ*, (muß in Winter mit Stroh bebunden werden.) *Arbor Sumach.* *Arbor vitæ.* *Ferber - Baum* / (so in Mass gar schöne Blumen bringet / dieser ist zwar in vielen Garten noch unbekant / und kan wohl im Lande bleiben / wenn er / mit Stroh dicke bebunden wird / er stehet fein in einer Ecke des Gartens / und soll an einen andern Ort ausführlicher davon berichtet werden.] *Colutea Siliquosa*, Linsenbaum und dergleichen mehr von denen Kürze halber zu geschweigen. So sind noch andere schöne Bäumlein / welche auch in einen Lust = Garten gehören / an denen Hecken oder Quartiren zu pflanzen / und sind diese : als *Cupressus*, *Cistus Ledi fol.* *Cistus mas.* *Cotinus coriaria*, *Ilex coccifera* oder *Chermes - Baum* / *Lotus cerasi fructu.* *Alaternus.* *Phyllica.* *Rhus myr-*

myrthifolia oder Berberbaum/ Tamariscus italica, agnus castus, und andere noch vielmehr. Weil aber solche Bäumlein zarter Natur sind/ und bey uns in unsern kalten Clymate in freyen Garten der Kälte nicht widerstehen können/ so gehören sie in die Gefässe/ und müssen im Winter mit andern verwahret werden. In Frankreich und Italien/ wo es wärmer/ als bey uns ist/ können sie zur Zierde des Gartens an die Hecken und Winckel hin und wieder gepflanzt werden. Wir wollen uns mit denen belustigen/ so bey uns wachsen. Gedachte Bäumlein können nun nach jedes belieben in dero Garten in die Ecken der Quartier/ wie meine manier allezeit gewesen/ gepflanzt werden/ damit sie den Ländern nicht hinderlich seyn. Etliche Gärtner pflanzen sie ohne allen Unterschied in die Blumen-Bäte/ welches aber ungewislich gehandelt ist/ weil offte solche Bäume groß werden/ und mit ihren Schatten alsdenn den Blumen-Gewächsen sehr hinderlich sind/ auch theils sehr bey der Wurzel ausschlagen/ als da ist die Syringa, und demnach also das ganze Land überlauffen/ und dadurch den Blumen- und Kräuter-Gewächsen ihre Nahrung ziemlich abzwacken. Darum ist besser/ wie allbereit gedacht/ sie in die Ecken oder Ende der Garten zu pflanzen/ und geben sie dennoch einen Weg wie den andern ihren guten Prospekt in den Garten/ wenn jede Art Bäumlein fein ordentlich an seinen Ort gepflanzt werden. Man muß allemahl auch dahin wol sehen/ daß man die jungen Neben Bruth oder Ausschläge/ welche sich häufig an etlichen finden lassen/ bey Zeiten abnimmt/ weg schafft/ und an andern Orten versetzt/ so giebt es keine Bäume. Was der andern ihre Vermehrung anlanget/ schlagen theils Wurheln an den Stamm aus/ und geben junge/ die man kan fortplanzen/ als daß Sambucus oder Schneeballen/ Sumach, Laburnum und dergleichen. Das Laburnum aber/ wie auch die Coluteam kan man eben/ und fast noch leichter durch den Saamen/ als durch die Brut zeugen. Die Acacia aegyriaca wird auch durch die Brut bey der Wurzel fortgepflanzt/ und ist wohl werth/ daß man sie in einem Lust-Garten und sonderlich vor die Lust-Häuser oder Fürstliche Gemächer/

mächer/ wegen des allerschönsten Laubs/ und vortrefflichen Geruchs der Blumen pflancket/ wird ein Baum ziemlicher Höhe und Grösse; wenn er in einen guten sandigten etwas feuchten Erdreich stehet/ läuft ziemlich weit aus/ daß oftmahls die Wurzel sich auff 15. Schuh breit erstrecket/ und dadurch Junge ausschiessen/ denn sie auch gar leicht kan vermehret werden/ welches gemeinlich im Frühling im Wachsen des Lichts geschehen muß. Dieser Baum ist noch nicht viel über 30. Jahr in Teutschland bekant gewesen/ ich habe den allerersten in Holland in eines Kauff-Manns Garten vor Amsterdam gesehen/ welcher noch in einem runden Kübel/ als ein rares Gewächs gepflancket war; Nachgehends sah ich dergleichen in Franckfurth am Mayn/ bey den Schwedischen Residenten eines Patricii Garten/ den er demselben abgezinsset hatte/ welchen er aus Franckreich bekommen/ er war ebenfals in einen Kasten gepflancket/ und von denen sind meines Wissens (sie erstlich in diesen Landen ausgebreitet worden/ daß sie fast in allen Fürstlich und andern vornehmer Herren Gärten anzutreffen sind; Weil man aber es probiret/ daß sie im Winter ohne allen Schaden in Garten können gut bleiben/ und sich darinnen vermehren/ hat man sie in das freye Erdreich gesetzt/ darinnen sie nun auch zu grossen Bäumen wachsen. Ihr Laub vergleichet sich fast den Eschen-Laub/ ist aber viel zierlicher und anmuthiger. Den wilden Delbaum und Arbor Judæ, welche auch zuweilen aber gern selten Junge neben der Wurzel austossen/ ist das beste/ daß man durch Spalt-Töpfe/ die man daran hencset/ ihre junge Zweige dadurch ziehet/ und zuvor unten einen Schnitt darein thut/ wie man Nelcken pflancket. Solche Töpfe füllet mit guter Erde befestiget/ und begießet sie fleißig/ so werden sie in etlichen Monaten bewurzeln/ daß man sie alsdenn kan abnehmen und weiter verpflanzen; und was bey diesen ist zu betrachten gewesen/ kan auff dergleichen mehr gezogen werden; Ist also kürzlich angezeigt worden/ von denen Bäumlein so in einen Lust-Garten gehörẽ. Der Arbor vitæ kan entweder durch Saamen oder Spalt-Töpfe wie allberelt angeführet worden/ fortgezeiget werden. Den Saamen säet

säet man zuvor in einen Kasten oder Geschirr/ begießet demselben fleißig/muß in Frühling geschehen/ im Wachsen des Monds; Wenn die jungen Bäumlein sind auffgangen und ziemlich erwachsen/ so kan man sie hinpflanzen/ wo jederman bellebet/ etwa in die Ecken der Lust-Gärten/ weiler Winter und Sommer grünnet; ist eine schöne Zierde des Gartens; Wäre also dieses zur Nachricht angezeigt worden.

Das ein und zwanzigste Capitel/

Was eigentlich vor Gewächse/ Kräuter und Blumen in jeden Monat des Jahres in einen Lust-Garten herfür kommen.

A Er Anfang soll von dem Januario gemacht werden. Weil nun in diesem Monat wegen der grossen Kälte noch nichts aus der Erden/ an denen Gewächsen kan herfür kommen/ so blühet zuweilen unter den Schnee die Helleborus oder Christwurzel/ wie auch das Laureola flore purpureo. oder Kellerhals/ die es pfleget auch oft/ wenn der Winter nicht gar zu hart und streng ist/ in Garten zu blühen; Im Keller aber blühet Laureola semper virens, mit seinen grünlichen Blumen/ wie auch die Helleborus maj: albus fl. variegato, so in Scherben gepflanget wird. Nichts weniger blühet oftmahls Hepatica nobilis fl. pleno, und die weiß und blaue Merz-Violen/ so in Scherben gepflanget/ wie auch die gülden Lac-Viol/ und das Laurus Tinus, mit seinen weißen traubichten Blumen. So kan man auch um diese Zeit von den einfachen Anemonien so im Herbst gepflanget/ blühend haben/ und andere dergleichen mehr.

* Ferner blühet auch in diesem Monat den Mandelbaum/ wie solches Plin. in 16. Buch in 25. Cap bezeuget; wie auch das Aconitum lutum minus oder die Binder Wolfs-Wurzel.